25 Jahre Energiewende Rüsselsheim

1988

Die Arbeit beginnt im Juli als Bürgerinitiative mit 8 Personen. Im Juli erste öffentliche Erwähnung.

Im November findet die erste öffentliche Veranstaltung mit Bettina Brohmann vom Öko-Institut statt: „Verschwendung ohne Ende ?“

1989

Energiewende warnt vor dem Treibhauseffekt und setzt sich für ein Energiekonzept „Rüsselsheim-Mitte“ mit Blockheizkraftwerk und Nahwärme ein.

Energiewende warnt vor voreiligem Abschluss von Konzessionsverträgen mit den örtlichen EVU.

Eine Arbeitsgruppe der SPD erarbeitet mit Beratung von Energiewende ein Umweltschutzprogramm. Dass die Stadtwerke auch die Stromversorgung übernehmen sollen, ist eine der Forderungen der Arbeitsgruppe.

Energiewende ist mit Stromzählern aktiv, verleiht diese Geräte und wertet die Ergebnisse aus.

Auch in Bischofsheim wird Energiewende beim Abschluss des Konzessionsvertrages aktiv.

Am 12.10.1989 Gründung des Vereins unter dem Namen „Energiewendekomitee Rüsselsheim & Umgebung“. Folgende Personen sind mindestens dabei: Thomas Schwarz, Manfred Gebhard, Hans-Peter Scheerer, Thomas Pruschke, Alexander Espenschied, Hans-Jürgen Bechtel, Jürgen Stich, Michaela Scheerer, Jan Erhard, Michael Puhlmann, Ralf Körner, Heinz König, Helmut Eisert. Erster Vorsitzender wird Hans-Peter Scheerer.

1990

Die Energiesparsporthalle in Bauschheim ist ein Thema. Ein gelungenes Bauwerk belohnt endlich die Bemühungen.

Fast wäre es gelungen, die Vorstellungen vom Netzrückkauf in Rüsselsheim zur programmatischen Forderung der örtlichen SPD zu erheben. Der OB bezieht Stellung und befürchtet, dass dann in Rüsselsheim die Lichter ausgehen.

Stadtwerke der Zukunft ist eine von EW organisierte Veranstaltung im Juli in der FH. Leider dauert es noch viele Jahre bis die Zukunft kommt...

Diskussion um ein Nahwärmekonzept in Flörsheim. Eine Posse im Bauausschuss verhindert, dass ein Vertreter von Energiewende dort Stellung beziehen darf.

Stadtrat Muth spendiert Energiewende einen Energiezähler.

1991

Das Nahwärmekonzept Ginsheim-Nord wird durch ein vom Energieversorger bezahltes Gutachten beerdigt. Energiewende hatte fundiert Stellung bezogen, aber vergeblich.

Energiewende erarbeitet eine Energiebilanz für den Rathaus-Anbau und sorgt letztendlich für eine Verbesserung der Wärmedämmung.

Die Liste „Energiesparende Haushaltsgeräte“ von Klaus Michael aus Detmold wird auch von Energiewende vertrieben.

Seit 1991 setzt sich Energiewende für die Einführung von Energiekennzahlen bei öffentlichen Gebäuden in Rüsselsheim ein. Es sollten noch 10 Jahre vergehen, bis endlich eine vernünftige Aufstellung vorgelegt wird.

1992

Im Januar 1992 wird der etwas sperrige Vereinsname durch das kürzere „Energiewende e. V.“ ersetzt.

Der Neubau der Stadthalle wird von Energiewende als Schwarzbau enttarnt. Die Fenster weisen zu schlechte k-Werte auf. Trotz gegenteiliger Beteuerung von Fachleuten gelingt EW der Nachweis, dass die Fenster nicht den Anforderungen entsprechen.

Energiewende informiert sich bei den Stadtwerken Rottweil über ganzheitliche städtische Energiekonzepte.

Vortrag eines Vertreters der Flachglas AG über Fenster mit hoher Wärmedämmung.

Eine große Ausstellung zu energiesparenden Haushaltsgeräte wird mit einem Preisausschreiben beendet.

Intensive Beschäftigung mit Energieversorgung im geplanten Neubaugebiet Ginsheim-Nord.

Bei einem Bildungsurlaub wird eine thermische Solaranlage auf einem Gebäude in Bischofsheim installiert.

1993

Ausstellung zur Wärmedämmung im Umweltamt und Selbstbau eines Sonnenkollektor-Demonstrationsmodells.

Die Diskussion um das Energiekonzept Rüsselsheim-Mitte wird immer noch von Energiewende in Gang gehalten.

1994

Energiewende fordert die Stilllegung von Biblis A, bisher ohne Erfolg.

Das Energiekonzept Rüsselsheim-Mitte mit KWK-Anlage erhält eine Beerdigung 2. Klasse, obwohl Energiewende im März noch einmal eine öffentliche Veranstaltung „BHKW: Praxis, Wirtschaft, Umwelt“ durchgeführt hatte. Versuch, wenigstens für die von Hessenenergie propagierten 50 KW – Anlagen den Boden in Rüsselsheim zu ebnen.

Energiewende steigt in das Phönix-Projekt ein. 2 Mitglieder werden Phönix-Berater. Ein Solarstammtisch wird gegründet.

1995

Ein neuer Anlauf für BHKW-Technik im Krankenhaus – ehemals Teil des Konzepts Rüsselsheim-Mitte.

Beteiligung mit einem eigenen Stand an der Rüsselsheimer Ökomesse.

Intensive Diskussion über Netzrückkauf durch die Stadt Rüsselsheim im Vorfeld der Neufassung des Konzessionsvertrags mit dem Überlandwerk Groß Gerau.

Selbstbau einer Solaranlage in Rüsselsheim für ein 3-Familienhaus.

Für das Seniorenzentrum in Bischofsheim fordert Energiewende ein BHKW.

1996

Erneut setzt sich Energiewende für den Netzrückkauf in Rüsselsheim ein. „Übernehmen im Jahr 2003 die Stadtwerke die Stromversorgung ?“

Die kostendeckende Vergütung für Solarstrom rückt in den Mittelpunkt der Diskussion. Das ÜWG wird für seine Verweigerung kritisiert.

Die Beratung zu Solarenergie und Phönix wird fortgesetzt.

Das große Opel-Bauprojekt Innenstadt-West (City-West) wird von Anfang an von Energiewende begleitet.

Die Stromrebellen aus Schönau haben ihren Auftritt in Rüsselsheim. Ulrich Schwarz referiert über die erfolgreiche Initiative.

Vorträge über Solargeometrie und die Wärmeschutzverordnung (WSVO).

1997

Am 7. Oktober sicher eines der Highlights: Hermann Scheer beschert der Stadthalle ein volles Haus. Die größte Zeitung am Ort hatte es nicht für nötig befunden, einen Berichterstatter zu schicken und wollte auch keine Mitteilung von Energiewende veröffentlichen. Wer beschneidet die Macht der Presse ?

Energiewende informiert über elektronische Heizkostenverteiler und Wärmemengenzähler, Altbausanierung, Liberalisierung des Strommarktes und die Sackgasse Atomenergie. Teilnahme mit eigenem Infostand an der Öko-Messe in Rüsselsheim

Erstmals sitzen 5 Mitglieder von Energiewende im Rüsselsheimer Stadtparlament.

1999

Der Kampf um die Neubesetzung der seit Juli 1999 verwaisten Stelle der städtischen Energieberatung wird von Energiewende geführt. Ein Erfolg gelingt erst im Jahr 2000.

Wieder Teilnahme an der Rüsselsheimer Öko-Messe.

Vortrag über transparente Wärmedämmung und Super-Fenster.

Vortragsreihe für Bauherren in Bauschheim in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt.

Zahlreiche Vorträge zur PV-Nutzung (Inek).

2000

Der Atomkonsens der Rot-Grünen-Regierung mit den Energieversorgern wird von Energiewende als Etappenziel betrachtet. Der wässrige Kompromiss macht aber auch die Macht der EVUs deutlich. 11 Jahre nach der Vereinsgründung scheint eine unserer Forderungen Realität zu werden.

Wieder bohrt Energiewende wegen Neubesetzung der Stelle der städtischen Energieberaterin nach.

Energiewende verteidigt die Öko-Steuer und weist auf Lenkungsfunktion hin.

Endlich tritt das Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG in Kraft.

2001

Hans-Josef Fell spricht in der Stadthalle.

Energiewende informiert weiter über PV-Anlagen

Städtische Dachflächen in Rüsselsheim sollen für PV-Anlagen von privaten Investoren bereitgestellt werden. Der Beschluss war schnell gefasst, doch die Umsetzung lässt lange auf sich warten. Im Juli 2002 platzt Energiewende der Geduldsfaden und wir gehen in die Öffentlichkeit.

Erste intensive Beschäftigung mit Holz-Hackschnitzel-Verfeuerung.

2002

Das Ende des billigen Öls beschäftigte Energiewende wieder im Jahr 2002. Leider ist es uns nicht gelungen, den Geologen Campbell oder einen Vertreter des Institutes für Geowissenschaften nach Rüsselsheim zu holen.

Die kritischen Stimmen der Anwohner im Max-Beckmann-Weg veranlassen Energiewende zu einer Untersuchung der Wirtschaftlichkeit der dortigen Nahwärmelösung. Obwohl es nicht gelingt, abschließend Licht ins Dunkel zu bringen, wird doch klar, dass eine Einzelhausbeheizung in etwa zu gleichen spezifischen Kosten führt.

Energiewende setzt sich für ein erstes Projekt mit Holzhackschnitzel-Heizung in Rüsselsheim ein. Voraussichtlich 2005 wird es zu einer Realisierung kommen.

Im Jahr 2002 war es wieder so weit. Ein Vertreter des lokalen Stromversorgers vermiest in einer Bauausschusssitzung in Trebur ein Nahwärmekonzept (Oderstraße). („Die Häuser seien ja heutzutage mit einem Fön zu beheizen.“)

2003

2003 bot auch einen Erfolg. Nach langem Widerstand ist das ÜWG bereit – auch im Zuge der Verhandlungen zum Konzessionsvertrag – die Klauseln in den EEG-Verträgen zu streichen, welche die Einspeiser benachteiligen.

Der Irak-Krieg macht es deutlich: Energiewende = Kriegsende. Wir protestieren gegen den Krieg und für erneuerbare Energien.

2003 war auch das Jahr des neuen Engagements von EW in Bischofsheim. Die Energieklauseln im Neubaugebiet Wingertspfad sind nur Papier ohne eine passende Begleitung. Energiewende mischt sich ein und erzielt einen Teilerfolg. Energiewende setzt sich für eine Anhörung zum Thema Konzessionsvertrag im Bauausschuss ein.

2004

Im Januar nimmt Energiewende zu der abgekarteten Kampagne gegen die Windenergie Stellung und bezeichnet sie als Machtkampf um die zukünftige Struktur der Stromversorgung in Deutschland.

Energiewende diskutiert nach Vortrag von Aribert Peters (Vors. des Bundes der Energieverbraucher) intensiv die Gründung einer Regionalgruppe des Bundes der Energieverbraucher. Ab sofort erhalten alle Mitglieder von EW die Zeitschrift „Energiedepesche“ des Bundes der Energieverbraucher e.V.

Mitarbeit von EW bei der Lokalen Agenda 21.

Sept. 2004: Energiewende unterstützt finanziell das Projekt „Sonnenpower“ der Klasse 8R1 der Fr.-Ebert-Schule.

2005

Das Thema Stromnetzrückkauf war zweifellos das herausragende Thema des Jahres. Auf unsere Initiative hin wurde der Magistrat beauftragt zu prüfen, ob die Netzübernahme kommerziell lohnend sein könnte. Im Dezember kam dann der Vorschlag des Magistrats, das Stromnetz zu übernehmen. Eine zweite Magistratsvorlage empfahl, u.a. zur Finanzierung des Kaufpreises, eine 49%-Beteiligung an den Stadtwerken Rüsselsheim an die Firma Eurowasser zu verkaufen. Dagegen erhob sich ein breiter Bürgerprotest. Weil EW auf jeden Fall die Netzübernahme umsetzen wollte, hat EW einen Vorschlag entwickelt, die Finanzierung über eine Bürgerbeteiligung zu verwirklichen. Das alles führte zu einem „Etappensieg“: Die Stadtverordnetenversammlung beschloss, dass Stromnetz und Straßenbeleuchtung übernommen werden sollten.

Neben der weiteren Teilnahme an Aktivitäten der Lokalen Agenda 21 freut sich EW über die Verwirklichung der ersten Holzhackschnitzel-Heizungsanlage in Rüsselsheim an der Alexander-von Humboldt-Schule. Sicher ein Erfolg unserer Initiative von 2002.

Mit finanzieller Unterstützung auch von EW wurde das Projekt „Sonnenpower“ einer Schulklasse der Friedrich-Ebert-Schule am Horlachgraben installiert: Eine große Sonnenuhr mit Informationstafel.

2006

Die Übernahme des Rüsselsheimer Stromnetzes war auch Schwerpunkt des Jahres 2006. Die Podiumsveranstaltung vor der Kommunalwahl zum Projekt der Bürgerbeteiligung war ein großer Erfolg.

Ein weiterer Schwerpunkt war eine Veranstaltung zum 20. Jahrestag der Reaktorkatastrophe im Atomkraftwerk Tschernobyl. Mit viel Aufwand war es EW gelungen, Befürworter und Gegner der Atomindustrie für eine Podiumsdiskussion „Die Zukunft der Energieversorgung in Deutschland“ zu gewinnen.

„Wärme von der Sonne“ war eine Aktivität der Lokalen Agenda 21, an der sich EW mit einem reich bestückten Infostand beteiligte, u.a. mit unserem solar betriebenen Wasserkocher.

Zum Bebauungsplan Blauer See II konnten wir erreichen, dass Niedrigenergiebauweise für alle im Besitz der Stadt befindlichen Grundstücke zur Vorgabe gemacht wird.

2007

Organisation und Durchführung einer Podiumsdiskussion mit dem Thema „Kohlekraftwerk auf der Ingelheimer Aue und Alternativen dazu“ im Anschluss an unsere Mitgliederversammlung. Gute Beteiligung.

Gespräch mit Herrn Georg Kraft aus Bauschheim von der Initiative „Bauernpower“ über die Möglichkeiten, aus Stro Energie zu gewinnen.

Eingabe von EW an den Magistrat im Zusammenhang mit der Offenlegung des Bebauungsplans Eichengrund. Wir fordern, dass Passivhausstandard in den Kaufverträgen für die Grundstücke festgeschrieben werden soll.

2008

EW befasst sich intensiv mit der Planung für eine Diskussionsveranstaltung über das Thema Biosprit. Leider gelingt es nicht, ein ausreichend kompetentes Podium zu besetzen. Insbesondere die Automobilindustrie kann für unser Vorhaben nicht gewonnen werden.

In Rüsselsheim Diskussion über den Bebauungsplan des Opel-Forums. EW bringt Vorschläge zur Nutzung von Photo-Voltaik (PV) und zur Erhaltung der vorhandenen Fernwärmestruktur ein.

Endlich Rückkauf des Stromnetzes durch die Stadtwerke Rüsselsheim.

2009

Der erstmalige Versuch einer ironischen Pressemitteilung zum 1. April scheitert. Die Rüsselsheimer Presse verweigert sich und somit bleibt das „Geheimnis der Heißluft-Wärmepumpe“ der Öffentlichkeit verborgen.

Im Vorfeld der Bundestagswahl schaltet EW eine Anzeigenserie über sieben Wochen in der Lokalpresse: In jeder Anzeige wird ein Grund genannt, warum die Atomkraftwerke schnellstmöglich abgeschaltet werden sollten. Das Wahlergebnis hat unsere Hoffnung nicht bestärkt.

Eine Initiative von EW aus 1989 lebt wieder auf:, Der Wärmeverbund von Lachebad, Fachhochschule HS RheinMain) und Krankenhaus (GPR). Die Stadtwerke legen ein Konzept zur Umsetzung vor. EW appelliert an alle Beteiligten, möglichst bald zu einem Vertragsabschluss zu kommen.

Elektroautos werden ein die Öffentlichkeit interessierendes Thema. Zum 20jährigen Jubiläum unseres Vereins ENERGIEWENDE e.V. Rüsselsheim findet eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Elektroautos: Top oder Flop?“ in den Tagen der Internationalen Automobilausstellung (IAA) statt. Die Referenten kamen aus der gesamten Bundesrepublik.

„Rolle rückwärts“ in der Rüsselsheimer Baupolitik. Aufweichung der Energie-Einsparvorschrift im Baugebiet Blauer See II aus Angst, nicht genügend Bauherren zu finden. Unter dem Titel „Wärmedämmung in Wohnsiedlung Blauer See II kaum besser als in der Bronzezeit“ haben wir neuere archäologische Erkenntnisse zu nutzen versucht, um auf diesen Rückschritt aufmerksam zu machen.

2010

Vortrag unseres stellvertretenden Vorstandsmitglied über die Unterschiede zwischen der im Oktober 2009 in Kraft getretenen neuen Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) und der EnEV 2007.

Aktivitäten gegen die Verlängerung der Laufzeiten der deutschen AKWs haben das Jahr 2010 geprägt. Im April Aufruf zur „Umzingelung des AKW Biblis“ unter dem Motto „Dem Atomausstieg auf die Beine helfen!“ Im Mai Medienerklärung mit Kritik am Vorgehen der Bundesregierung.Im Oktober erneut Forderung nach Stilllegung des AKW Biblis, weil erst 26 der 49 sicherheitserhöhenden technischen Auflagen von 1991 erfüllt sind.

Im November hat EW zu einer Podiumsdiskussion „Energiekonzepte im Vergleich - Deutschland und Kreis Groß-Gerau – halbwertig oder nachhaltig?“ eingeladen.

2011

EW arbeitet ein energiepolitisches Programm „Energie(wende)strategie für Rüsselsheim“ aus, das an alle im Stadtparlament vertretenen Fraktionen mit der Einladung zu einer Podiumsdiskussion versandt wird, die dadurch Gelegenheit erhalten, ihre Vorstellungen zu der Frage „Wie wird die Energiewende in Rüsselsheim gestaltet?“ öffentlich bekannt zu machen.

Au dem genannten Programm wurden von EW Prüfsteine entwickelt, die in einer weiteren Podiumsdiskussion im Vorfeld der Oberbürgermeisterwahl den Kandidaten vorgelegt wurden.

Das Thema „Ökologischer Mietspiegel für Rüsselsheim“ wurde in einer Informationsveranstaltung mit einem maßgeblichen Vertreter des Instituts Wohnen und Umwelt (IWU) vertiefend behandelt.

Viele Aktivitäten von EW-Mitgliedern galten dem Thema „Fukushima ist überall-Atomausstieg jetzt!“.

2012

Im August stellt der 1. Kreisbeigeordnete die Anforderungen an ein Verkehrskonzept des Kreises Groß-Gerau vor. Großes Gewicht wird dabei auf CO2-Vermeidung gelegt. Im Oktober fand ein Gespräch mit dem neu gewählten Stadtrat Nils Kraft als Eigentümervertreter der städtischen Gebäude statt. Zur Senkung des Energiebedarfs wurde ein Investitionstopf für Energiesparmaßnahmen diskutiert.

Zum zweiten Mal beteiligt sich EW mit einer Spende an dem Schulprojekt „Fair Future – Der ökologische Fußabdruck“ zum Thema Nachhaltigkeit, diesmal an der Gustav-Heinemann-Schule.

Eine Vortragsveranstaltung mit den EW-Mitgliedern Bettina Ternus und Hans-Peter Scheerer als Referenten zum Thema „Warum steigen die Strompreise wirklich? Wie steuert die Regierung die Höhe der EEG-Umlage?“ fand großes Interesse.

Der Energiewende-Blog, der inzwischen auf über 140 Beiträge angewachsen war und 30300 mal angeschaut wurde, muss eine andere Heimat suchen, da die bisherige Plattform abgeschaltet wird.

2013

Die erzwungene Abschaltung der Plattform erzwang eine grundsätzliche Überarbeitung der Homepage des Vereins. Wir verfügen im Anschluss über ein weit verbreitetes Autorensystem, dass die Verwaltung der vielen Beiträge vereinfacht. Auch optisch erscheint die Homepage in frischem Gewand, doch bis dahin, ist viel Arbeit nötig.

Im September 2013 fragen wir nach, was die Parteien aus den Ankündigungen von der Kommunalwahl 2011 gemacht haben. Das Interesse der Parteien war gering und die Ergebnisse bisher dürftig. Einzig die Wiedereinstellung eines städtischen Energiebeauftragten fällt positiv auf.

Kurz vor Jahresende wird der Koalitionsvertrag der großen Koalition öffentlich. Der Vertrag wird hinsichtlich seiner für die Energiepolitik relevanten Passagen geprüft und öffentlich diskutiert. Wir bedauern, dass die Energiewende offensichtlich nur als Kostenproblem und nicht als Chance betrachtet wird.